

März – Mai 2018

Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde Scharnhausen



Gehet hin
in alle
Welt!

Unsere FSJler:
Seite 4 & 5

Ostern – Fest der unterschiedlichen Geschwindigkeiten

Liebe Leserin, lieber Leser,

Wie schnell sind Sie an Ostern? Wer braucht am längsten, um sein Osternest zu finden? An Ostern geht es doch nicht um irgendwelche Geschwindigkeiten oder wer der schnellste ist, werden Sie jetzt denken. Aber wenn wir uns die Geschichten von Ostern ansehen, werden wir entdecken, dass es darin tatsächlich Wettläufe gibt und Menschen, die sehr schnell unterwegs sind.

Die Frauen und die Jünger gehen frühmorgens zum leeren Grab und wieder heim. Die beiden Emmausjünger sind auf dem Weg nach Hause, Richtung Westen. Die Jünger, die meist aus Galiläa stammen, gehen wieder weg aus Jerusalem und kehren an den See Genesareth zurück.

Besonders beachtenswert ist die jeweilige Schrittgeschwindigkeit. Die Emmausjünger werden eher langsam gegangen sein, betrübt und enttäuscht, mit hängenden Schultern. Es war gewiss kein Osterspaziergang wie in Goethes „Faust“. Aber nachdem sie Jesus beim Brotbrechen erkannt haben, sind sie mit großer Sicherheit nach Jerusalem zurückgerannt, damit sie möglichst schnell ihren Freunden

von der großartigen Begegnung mit Jesus erzählen konnten.

Die Frauen, die am Ostermorgen zum Grab gingen, werden sich verhuscht umgeschaut haben, ob sie nicht von den römischen Soldaten gesehen werden. Gleichzeitig werden sie immer wieder angehalten haben, um sich umzusehen, ob nicht doch ein Bekannter in der Nähe war, der ihnen helfen konnte, den großen Stein vom Grab wegzurollen. Aber als sie das leere Grab entdeckt hatten, änderte sich ihre Geschwindigkeit: Sie eilten zurück in die Stadt, um möglichst schnell das Haus zu erreichen, in dem die frustrierten Jünger saßen. Und dann gab es ja noch dieses erwähnte Wettrennen: Petrus und der Lieblingsjünger wollen beide als erste am Grab von Jesus sein. Der Lieblingsjünger ist schneller, geht aber nicht in das Grab hinein. Petrus war bestimmt noch außer Atem, geht aber gleich hinein in das leere Grab und schaut sich um wie ein Kriminalkommissar. Er sieht das Schweiß Tuch von Jesus, wie es zusammengebunden ist. So etwas würden Grabräuber nie machen, sie würden einfach alles stehen und liegen lassen. Petrus nimmt den versteckten Hinweis auf das was geschehen ist wahr: Jesus ist

auferstanden! Der Lieblingsjünger glaubt. Das ganze Gerenne an Ostern hat also seinen tieferen Sinn: Begeisterung für Jesus wird geweckt, Glaube, Vertrauen! Ostern ist ein Fest der Bewegung. Ein Fest der unterschiedlichen Geschwindigkeiten, auch im Verstehen und Begreifen. Thomas hat am längsten gebraucht, er konnte zuerst gar nichts glauben. Aber Jesus hat Geduld mit ihm, er akzeptiert, dass nicht alle gleich schnell sind. Entscheidend ist am Ende, dass er sich bewegen lässt und staunend vor Jesus steht: „Mein Herr und mein Gott!“.

Es ist viel Bewegung in den Geschichten von Ostern. Menschen bewegen sich und werden bewegt – ob wir uns auch bewegen, ansprechen, verändern lassen? Ob uns auch die Freude erreicht, die durch die Bewegung von Ostern entfacht wurde?

Ihnen wünsche ich neben der äußeren Bewegung an der frischen Luft, die in den Ferien und an den Feiertagen auch guttut, vor allem dieses innere Bewegt-Werden und Staunen über das, was an Ostern geschehen ist.

Ihr

Pfr. Markus Hägele

Es kommt Besuch

Besuchsdienste unserer Gemeinde

Haben Sie schon einmal Besuch von einem Mitarbeiter Ihrer Kirchengemeinde bekommen? Dann waren Sie in der Regel neu zugezogen oder hatten Geburtstag.

Besuchsdienst für Neuzugezogene
Neue Gemeindeglieder werden mit einem Brief von Pfarrer Hägele und Informationsmaterial der Kirchengemeinde begrüßt. Dies finden sie jedoch nicht einfach im Briefkasten, sondern es wird persönlich überreicht. Wir wollen sagen, dass neue Mitbürger herzlich willkommen sind und wir uns freuen, dass sie nun zur evangelischen Kirchengemeinde Scharnhäuser gehören. Sie sind uns wichtig, wir möchten gerne in Kontakt kommen. **Schön, dass Sie in unserer Gemeinde zugezogen sind. Wir wünschen Ihnen, dass Sie sich hier wohlfühlen.**

Unseren Gemeindebrief, er erscheint viermal im Jahr, bringt dann die **Gemeindedienstfrau**. Dieser ist im Briefkasten zu finden. Auch Post zu runden Geburtstagen oder zu den ersten fünf

Tauftagen der Kinder kommen mit der **Gemeindedienstfrau, dem Gemeindedienst**, sowie alles, was die Kirchengemeinde aktuell verteilt. Schön, wenn die Menschen in den Straßen wissen, wer ihre Gemeindedienstfrau ist.

Geburtstage 81 bis 84 Jahre

Ein Team von vier Frauen und zwei Männern besucht alle Damen und Herren im Alter von 81 bis 84 Jahren anlässlich ihres Geburtstages. Glück- und Segenswünsche fürs neue Lebensjahr und ein dazugehöriges Büchlein werden überbracht. Jede und jeder vom Team freut sich immer über ein persönliches Gespräch bei und mit Ihnen.

Der **Diakonische Besuchsdienst** Hochbetagte und kranke Gemeindeglieder, die nicht mehr aus dem Haus können freuen sich besonders, wenn jemand zu ihnen kommt. Ein kleines Team ist hier unterwegs, diesen Dienst zu tun. Anfragen sind über Pfarrer Hägele möglich.

Wenn Sie Interesse an der Mitarbeit in einem dieser Dienste haben, wenden Sie sich gerne an Doris Hoinkis, Tel. 07158-61195.

Auch der **Krankenpflegeverein** hatte in seinen Anfängen mit Besuch zu tun. Die Gemeindegemeinschaftskrankenschwester besuchte Kranke und half, wenn ein kleines Menschenkind zur Welt kam. Heute haben das die Schwester der Diakonie übernommen, unterstützt immer noch durch den Krankenpflegeverein. *dh*



Herzliche Einladung zur Mitgliederversammlung am Donnerstag, 15. März ab 17 Uhr im Gemeindehaus. Gleich im Anschluss an den Alternachmittag. Neben den Regularien freuen wir uns, Frau Andrea Wohlfahrt die Leiterin der Diakonischen Bezirksstelle vorstellen zu können. Anhand von Fallbeispielen wird sie die Arbeit der Bezirksstelle vorstellen. Auch Nichtmitglieder sind hierzu herzlich eingeladen.

„Auf den Spuren Martin Luthers“ Gemeindereise 27. bis 30. Oktober 2018

Das Lutherjahr 2017 hat uns wichtige und gute Impulse gegeben, wieder ganz neu über unseren evangelischen Glauben nachzudenken. In diesem Jahr haben wir nun die Gelegenheit, noch einmal in das Herz der Reformation zu schauen. Unsere Gemeindereise führt uns zu bedeutenden Orten des Wirkens Martin Luthers: nach Eisenach, Erfurt und Wittenberg. In Eisenach stehen neben einer Besichtigung der Wartburg und der Wanderung durch die eindrucksvolle Drachenschlucht auch ein Spaziergang durch die Stadt auf dem Programm. Wer möchte, hat noch die Möglichkeit, das Bachhaus zu besuchen. Dann geht es weiter nach Erfurt zur ersten Übernachtung.

Hier nehmen wir am Gottesdienst in der Kirche des Augustinerklosters teil und unternehmen einen geführten Rundgang



durch die Altstadt mit ihrem Dom, in dem Luther getauft wurde. Über Stotternheim und Halle fahren wir dann nach Wittenberg, wo zwei Übernachtungen geplant sind. Höhepunkte in Wittenberg sind unter anderem die Besuche von Schlosskirche, Stadtkirche, Lutherhaus und des 360°-Panoramas „Luther 1517“. Die Heimfahrt führt uns über Halte in Naumburg und Weimar wieder zurück nach Scharnhäuser.

Unsere Gemeindereise beinhaltet die Fahrt im komfortablen Reisebus der Fa. Schlienz, Übernachtungen in guten Hotels, die meisten Mahlzeiten und die Begleitung durch einen kompetenten Reiseführer. Prospekte und weitere Informationen erhalten Sie im Pfarramt oder bei André Zimmermann.

Wir freuen uns auf eine gute Gemeinschaft und viele spannende und interessante Eindrücke! *az*

Evangelisches Pfarramt Pfarrer Markus Hägele

Sekretärin: Marie-Luise Danner
Nürtinger Straße 8, 73760 Ostfildern
Tel. (07158) 2240, Fax (07158) 940525
Mail: Pfarramt.Scharnhäuser@elkw.de
Internet: www.scharnhäuser.ev.kfil.de
Bürozeiten: Di-Do 8:30-12:30 Uhr

Jugendreferentin Hanna Bacher Nürtinger Str. 5, Tel. (07158) 9148702

Dieser Gemeindebrief wurde gedruckt von

Buch- und Offsetdruckerei  Paul Schürrie GmbH & Co. KG

Filderhauptstraße 87-91
70599 Stuttgart (Plieningen)
Tel.: (0711) 45 99 77-0 · Fax: (0711) 45 99 77-77
www.schuerrie.de · info@schuerrie.de

Kirchengemeinderat

2. Vorsitzende: Ursula Hermann,
Nürtinger Str. 20, Tel. (07158) 69142

Evangelische Kirchenpflege

Helene Schneider, Brunnenstr. 13,
Tel. (07158) 9569 603
Scharnhäuser Bank
IBAN: DE10 6006 9517 0000 5840 02
BIC: GENODES1SCA
KSK Esslingen
IBAN: DE03 6115 0020 0000 1051 32,
SWIFT-BIC: ESSLDE66XXX

Evang. Friedrich-Oberlin-Kindergarten Eichenweg 3, Tel. (07158) 2868

Mesner

Elisabeth Clasen (07158) 62140

Evangelisches Gemeindehaus

Nürtinger Straße 5/1, Tel. (07158) 7361

Gemeindegemeinschaftskrankenschwestern
über die Diakoniestation Ostfildern
anfragen – Tel. (0711) 413400

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
Pfarrer Markus Hägele (mh)

Redaktion:

Doris Hoinkis (dh); Elisabeth Schäffer (es); Birgit Sellentin (bs); André Zimmermann (az)
Layout: Marie-Luise Danner (mld)
Bildernachweis: Titelbild: privat / S.3: A. Zimmermann / S.4: M. Hägele / S.6: privat / S.7: Kindergarten / S.8: A. Zimmermann, churchphoto M.F. Schroth

UNSERE KONFIRMANDEN

Wir freuen uns sehr über die Konfirmandinnen und Konfirmanden. Wir wünschen allen Gottes reichen Segen für Euren Lebensweg und dass Ihr auch weiterhin zu den verschiedenen Veranstaltungen kommen werdet. Am 22. April werden konfirmiert/ getauft: Nina Bauder, Manuel Brenner, Maya Dechent, Laura Eckl, Amelie Fleischmann, Samuel Friedrich, Ina Gröner, Sören-Gabriel Hinrichsen, Judit Laukenmann, Sophia Ludwig, Merlin Rapp, Miriam Sellentin und Frederic Weber.



Kirchengemeinderat auf Klausur

Bei der KRG-Klausur auf der Nordalb bei Deggingen vom 2. bis 4. Februar standen hauptsächlich zwei Themen im Fokus. Die derzeit in unserer Landeskirche sehr heftig und kontrovers geführte Debatte um die öffentliche Segnung gleichgeschlechtlicher Paare war Anlass, sich mit dieser Frage auseinander zu setzen. Der Kirchengemeinderat hatte dazu den Rektor des Tübinger Albrecht-Bengel-Hauses, Dr. Clemens Hägele eingeladen. In seinem Referat beleuchtete Dr. Hägele einige zentrale Aussagen der Bibel zur Gleichgeschlechtlichkeit. Zugleich führte er die Hauptargumente von Gegnern und Befürwortern der „Ehe für alle“ aus. Daraus ergab sich ein intensives Gespräch, in dem viele Fragen offen ausgesprochen werden konnten. Das zweite große Thema des Wochenendes betraf die allgemeine Mitarbeitersituation in unserer Kirchengemeinde. Als Gastreferentin kam die Gemeindeberaterin Annedore Beck aus Gomaringen auf die Nordalb. Im Zentrum ihres Vortrages stand eine Betrachtung von Stellen aus dem Markusevangelium, in denen Je-

sus seine Nachfolger beruft. Daraus ergaben sich einige Felder, mit denen sich der KGR im Blick auf unsere eigene Gemeinde beschäftigt hat: Mitarbeitergewinnung und Berufung, Gabenorientierung, gemeinsames Leben, Fehlerfreundlichkeit, Umgang mit Konflikten und Frust, Glauben, Leitung, Zutrauen und Zuspruch. Diese Bereiche wurden gewichtet: Was läuft gut, wo werden Defizite wahrgenommen? Als Konsequenz dieser Betrachtung wird sich der Kirchengemeinderat in der nächsten Zeit verstärkt mit der Gewinnung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen. Eine Gemeinde lebt nur, wenn sich viele mit ihren Gaben und Möglichkeiten einbringen. Was gehört alles dazu, dass Menschen, die bisher keinen oder schon lange keinen Kontakt zur Kirchengemeinde hatten, sich in ihr zuhause fühlen? Hier will der Kirchengemeinderat neue Schritte tun und Impulse geben. Das Wochenende fand seinen Abschluss im gemeinsamen Besuch des ökumenischen Gottesdienstes anlässlich der ACK-Gründung in der Parksiedlung. az



Fünf junge Erwachsene aus unserer Gemeinde sind seit Sommer 2017 im Einsatz in verschiedenen Ländern und machen dort ein Freiwilliges Soziales Jahr. In diesem Gemeindebrief sollen sie selbst zu Wort kommen:
Paul-Frederic Danner, Peru: Hey ihr lieben Scharnhäuser, hier ist es endlich Sommer und die Sonne brennt schon richtig über der peruanischen Hauptstadt Lima, in der ich jetzt schon fünf Monate verbracht habe. Das ist schon fast die Hälfte meines Aufenthalts hier und ich muss sagen: Die Zeit verging wie im Flug. Gerade sitze ich am Pool in unserem Ferienhaus ein bisschen außerhalb von Lima und genieße mit den anderen Volontären ein paar freie Tage. Wir haben uns ziemlich gut eingefunden in die Kultur hier, aber trotzdem vergeht für mich fast kein Tag, an dem ich nicht an die Heimat denke. Und freue mich schon sehr auf das Wiedersehen mit euch im August :D Die Kirche hier ist definitiv anders als bei uns, aber auch sehr gut. Es wird zum Beispiel nur Worship-Musik gesungen und danach einer Predigt von zirka einer Stunde gelauscht und das alles auf Spanisch... Ich verstehe nun aber zumindest deutlich mehr als zu Beginn meiner Zeit hier. Die Arbeit im Kinderheim El Refugio macht immer noch sehr viel Spaß, ist aber wirklich

anstrengend. Naja, man wächst ja an seinen Herausforderungen, gell? Vielen, vielen Dank für all die liebe Unterstützung sowohl im Gebet als auch in Spenden :) Viele liebe Grüße aus dem sonnigen Peru sendet Euch *Paul-Frederic*

Paula Fuchs, Nepal:

In Nepal geht es mir richtig gut und ich fühle mich sehr wohl. Ich bin dankbar, dass ich hier sein darf und dass so viele für mich beten und mich unterstützen. Ebenfalls dankbar bin ich für meine Mitfreiwillige, denn wir verstehen uns super. Ich arbeite in einem christlichen Hostel für Kinder und helfe ihnen durch ihren Alltag, spiele mit ihnen und versuche eine große Schwester für sie zu sein. Die Kinder sind mir schon so ans Herz gewachsen und ich möchte diese nicht mehr missen. Nepal ist ein so anderes Land als Deutschland und daher gibt es immer noch viel Neues zu entdecken. Auch die Gottesdienste sind sehr verschieden, aber für mich unglaublich bereichernd. Nepal ist stark vom Hinduismus geprägt und ich merke, dass wir oft mit Anfechtungen zu kämpfen haben. Gerade in solchen Situationen ist es sehr schön zu wissen, dass man den Stärksten an seiner Seite hat. Ich darf hier immer wieder neu erkennen, dass Gott mich trägt und mich fest in seiner starken Hand hält. In keiner Situation oder Entscheidung bin ich alleine, sondern weiß, dass mein Papa im Himmel mir hilft und mich nicht im Stich lässt.

Mirjam Hägele, Südafrika:

Hallo ihr Lieben, seit Mitte August bin ich nun schon in Südafrika. Hier arbeite ich in einem Kinderheim und an zwei Vormittagen zusätzlich in einer Schule. Morgens gehen wir einkaufen, machen Hausbesuche, holen Essensspenden ab oder bereiten Hausaufgaben vor. In Südafrika sind gerade die Sommerferien vorbei und die Schule fängt wieder an. Das heißt Schuluniformen einkaufen, eine Woche lang Bücher einbinden und außerdem beginnt unser Hausaufgabenprogramm wieder. In den Sommerferien konnte ca. die Hälfte aller Kinder Verwandte besuchen, mit den anderen haben wir die Nachmittage mit Spielen und Basteln verbracht und auch zusammen Weihnachten gefeiert. Meine Mitfreiwilligen und ich sind über Silvester nach Kapstadt geflogen. Am besten haben mir dort die Wanderungen auf die

beiden Berge, Tafelberg und Lions Head, gefallen, da die Aussicht und die Natur unglaublich schön sind. Ich genieße meine Zeit in Südafrika sehr, bin mit ganz tollen Mitfreiwilligen und sehr lieben Anleitern gesegnet und die Arbeit macht einfach sehr viel Spaß. Ich möchte mich ganz herzlich für eure Unterstützung bedanken, seid gesegnet! Eure *Mirjam*

Rahel Laukenmann, Philippinen:

Seit über fünf Monaten bin ich jetzt schon hier in Manila auf den Philippinen. Ich wohne gemeinsam mit einer anderen Freiwilligen in einer kleinen Wohnung über dem Kinderheim, in welchem ich die ersten neun Wochen gearbeitet habe. Die Jungs in dem Heim hier haben alle noch Eltern, welche sich jedoch häufig nicht um sie kümmern, da sie mit Geld, Alkohol, Drogen oder anderen Dingen große Probleme haben. Während meiner Zeit im Heim habe ich morgens beim Kochen geholfen, mit den Jungs Mathe und Englisch gelernt, nachmittags eine Activity gemacht und sonst beim Waschen und Putzen geholfen. Nach einer gemeinsamen Andacht am Abend habe ich für jeden Jungen einzeln an seiner Matratze gesungen und gebetet. Meine nächste Station war das Kuyacenter. Kuyas, das sind die älteren Jungs zwischen 13 und 19 Jahren. Gemeinsam haben wir gekocht, ich habe mit ihnen gelernt, gespielt und einfach eine Zeit wie mit Freunden verbracht. Ziel von diesem Kuyaprojekt ist es, die Jungs wie in einer WG leben zu lassen, um sie so auf ihr späteres Leben vorzubereiten. Momentan bin ich im Drop In Center, einer Art offenes Tageshaus in einer sehr armen Gegend von Manila. Dienstags haben wir einen Gottesdienst mit den Müttern, samstags Jungscharch und Jugendtreff und an den üblichen Tagen gehe ich mit zwei anderen Mitarbeitern raus in die Community, um Andachten und Spiele direkt auf der Straße zu machen. Sonntags besuche ich verschiedene Gottesdienste, wovon mich besonders der im Drop In am meisten bewegt, da es so schön ist zu sehen, wie diese Menschen Gott immer mehr kennenlernen dürfen. Meine weiteren Bereiche sind unter anderem das Schulpatenschaftsprojekt, wo ich Interviews mit Patenkindern und potentiellen neuen Patenkindern durchführen werde und diese auch in der Community zuhause besuche. Die gesamte Zeit hat mich jetzt schon sehr geprägt, da ich erleben musste, was absolute Armut bedeutet und wie Menschen

kein Geld mehr für Essen haben. Aber dennoch sehe ich in dieser Armut die Herzlichkeit. Eine Mutter hatte beispielsweise extra für mich meinen Lieblingsfisch mit einer sehr leckeren Füllung gekocht, auch wenn sie oft selber nicht weiß, wie sie genügend zu essen aufreibt. Es sind diese Dinge, die mich so dankbar machen und zeigen, wie uns der Glaube an unseren einen Gott, egal ob in Deutschland oder auf den Philippinen, doch so sehr zusammenführt.

Janika Mühlich, Vöhringen:

Seit vier Monaten bin ich nun schon in Vöhringen, habe mich langsam eingelebt und fühle mich hier richtig wohl. Jede Woche betreue ich zwei Mädelsjungscharren, den Teenkreis, eine Spielgruppe mit Flüchtlingsmädchen, helfe im Konfirmanden- und Konfi3-Unterricht und mache monatlich noch Kinderkirche. Die tägliche Vorbereitung im Büro gehört natürlich auch dazu. Außerdem werde ich bei verschiedenen Projekten wie Pfingstlager, Konfirmandenfreizeit und Co. eingesetzt. Es gibt aber auch Gruppen wie den Jugendbibelhauskreis, normaler wöchentlicher Hauskreis und die Sportgruppe, bei denen ich selbst „Teilnehmer“ bin und so einen Ausgleich finden kann. Zusätzlich bin ich noch 25 Tage während des Jahres auf Seminaren mit anderen FSJlern des eJW Württemberg. In den vier Monaten, die ich bisher hier bin, habe ich schon so viel gelernt, was mir persönlich aber auch im Glauben weiterhilft. Von Anfang an wurde ich überall herzlich aufgenommen und mehrmals in der Woche von verschiedenen Gemeindegliedern zum Essen eingeladen. Neben leckerem Essen und lustigen Spielrunden nehme ich vor allem die guten Gespräche mit, die mir immer wieder zeigen, wie sehr meine Arbeit hier geschätzt wird. Unter allen Menschen, denen ich hier begegnet bin, sind viele Freundschaften entstanden, die hoffentlich auch nach meinem FSJ bestehen bleiben. All dies wäre ohne Ihre Unterstützung im Gebet nicht möglich. – Danke dafür!

Aktuelle Termine für Kinder und Jugendliche:

- 1. April: Osternacht in Neuhausen
- 28. April: Jungschartag in Ruit
- 19.-21. Mai: Pfingstjugendtreffen in Aidlingen
- 15.-17. Juni: Jungscharchfreizeit

ACK-Gründung in Ostfildern

Wir gehören zusammen – Am 4. Februar wurde mit einem Gottesdienst in St. Dominikus, an dem fast alle Ostfilderner Gemeinden teilnahmen, feierlich die „Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Ostfildern“ (ACK) gegründet. Vollmitglieder sind die evangelischen Kirchengemeinden Nellingen, Parksiedlung und Kemnat, die katholische Gesamtkirchengemeinde Ostfildern, die Evangelisch-Methodistische Kir-

che Nellingen und die Freie Christliche Gemeinde Prisma. Die **Neuapostolische Kirche ist als beratendes Mitglied dabei. Die evangelischen Kirchengemeinden in Ruit und Scharnhausen und die evangelisch-lutherischen Eritreer in der Parksiedlung haben vorerst Beobachterstatus, hier laufen die Abstimmungsprozesse noch.** Die Gründung der ACK Ostfildern ist ein hoffnungsvolles Zeichen dafür, dass die Christen in Ostfildern

zusammengehören. Jede beteiligte Gemeinde hat ihr eigenes Profil und kann sich mit ihren Gaben und Möglichkeiten einbringen. Bei aller Unterschiedlichkeit wollen wir mehr auf das Gemeinsame schauen als auf das Trennende. Der Kirchengemeinderat hat Doris Hoinkis und André Zimmermann beauftragt als Delegierte im Arbeitskreis der ACK mitzuwirken.

az

Backworkshop im Gemeindehaus



Aber warum eigentlich nicht? Schließlich wird die regionale Küche wieder hoch gehalten: kulturell und ökologisch.

Darum geht es den zwei Leiterinnen der Veranstaltung (Steffi Edele und Cordula Hildinger) aber gar nicht: ihr Anliegen war ein geselliger und fröhlicher Nachmittag mit entspannten Gästen. So war dann auch beim bereits zweiten Backworkshop die Gemeindegänge gut voll. Es gab Teilnehmer, die zum zweiten Mal da waren, welche die nur per Zufall (das Auto auf dem Parkplatz einer anderen Teilnehmerin wurde gesichtet) dazu kamen, manche schauten nur mal kurz rein und sind wieder gegangen und die meisten wollten sich „das mit dem Fett“ zeigen lassen. Die Herstellung eines bestimmten Teiges (Hefe- oder Rührteig) ist bekannt, aber vor dem Herausbacken in dem heißen Fett haben viele Respekt. Ich auch. War aber nicht nötig. Cordula Hildinger hat uns souverän und gut gelaunt angeleitet, wo gewünscht. Außerdem hat Guilettta „Chiacchere“ mit uns gebacken, die

wie wir bei der anschließenden Verkostung herausgefunden haben. Aber alle extrem gut. Der gemeinsame Nachmittag ist dann bei Kaffee und Fasnetsgebäck ausgeklungen. Wie immer, an dieser Stelle, gilt der besondere Dank den Organisatorinnen und Helferinnen des Nachmittags. Ich freue mich schon auf einen weiteren Workshop. Vielleicht Maultaschen? bs

italienische Variante der Fasnetsküchle. Sehr ähnlich und doch wieder anders,



wie wir bei der anschließenden Verkostung herausgefunden haben. Aber alle extrem gut. Der gemeinsame Nachmittag ist dann bei Kaffee und Fasnetsgebäck ausgeklungen. Wie immer, an dieser Stelle, gilt der besondere Dank den Organisatorinnen und Helferinnen des Nachmittags. Ich freue mich schon auf einen weiteren Workshop. Vielleicht Maultaschen? bs

WENN HIMMEL UND ERDE SICH BERÜHREN

– oder Ganzheitlich sinnorientierte Religionspädagogik nach Kett

Jaaaa! Wir machen heute was mit den bunten Tüchern. Und dann dürfen wir am Schluss bestimmt wieder schmücken!“ – so oder so ähnlich klingt es, wenn die Kinder den vorbereiteten Raum betreten und die noch unter einem Tuch versteckten Körbchen und Schälchen entdecken. Darin befinden sich verschiedene Legematerialien wie beispielsweise Sternchen, Zapfen, goldene Kugeln, Glassteinchen, Holzplättchen in verschiedenen Formen und Farben,... passend zu unserem heutigen Thema. Zu Beginn ertönt das Himmelsklangspiel und fordert die im Kreis sitzenden Kinder zum Leisewerden auf. Jedes Kind wird einzeln wahrgenommen und willkommen geheißen.

Heute ist unser wöchentlicher religionspädagogischer Tag und es soll, nach der Kett-Methode (benannt nach Franz Kett, dem Vater dieser ganzheitlich sinnorientierten Religionspädagogik), ein Bodenbild entstehen. Dabei werden die Kinder insbesondere auf der Sinnes- und Gefühlsebene angesprochen und durch das eigene Tun und Erleben mit hinein genommen in das Thema und in die Entstehung und Gestaltung des Bodenbildes. Dinge und Gegenstände werden als symbolische Zeichen eingesetzt. Durch aufeinander aufbauende Elemente werden die Kinder zu einem staunenden und wertschätzenden Umgang angeleitet.

Ein braunes und ein blaues Tuch (für Himmel und Erde) werden nacheinander durchgereicht und die Kinder dürfen überlegen, woran sie die jeweilige Farbe erinnert. Anschließend werden die Tücher je zur Hälfte als Kreis aneinander gelegt. Mit Naturmaterialien machen wir eine Himmels- und eine Erdenmusik. Auf das Himmelstuch dürfen die Kinder Sterne legen und Holztiere auf das



Bodenbild nach Kett zur Weihnachtsgeschichte

Erdentuch stellen. Ein Säckchen mit Stroh wird zum Fühlen und Riechen von Kind zu Kind weitergegeben. Mit dem Stroh polstern wir gemeinsam die Krippe für das Jesuskind weich aus und legen es hinein. Ein Kind darf eine Kerze anzünden und dazu stellen – als Zeichen der Freude, der Wärme und des Lichtes. Die einzelnen Elemente werden immer wieder durch kurze Liedstrophen, Verse, ein Gebet, Tanz oder pantomimische Darstellungen unterbrochen.

Zum Abschluss dieser Einheit legt jedes Kind eine Sternchenzacke am Kreis an und stellt ein Teelicht darauf ab, denn jedes Kind darf teilhaben an der Freude, dass Gott zu uns Menschen auf die Erde kam.

Auf diesem Weg der religionspädagogischen Praxis nach Franz Kett erfährt

Evangelischer
FRIEDRICH-OBERLIN-
KINDERGARTEN



Mit lieben Grüßen,
Ihr Team
vom Friedrich-Oberlin-Kindergarten

Kinderfreizeit 2018

Die diesjährige Kinderfreizeit findet vom 15. bis 17. Juni in Sonnenbühl-Erpfingen auf der Alb statt. Eingeladen sind Kinder zwischen 6 und 13 Jahren, die ein fröhliches und erlebnisreiches Wochenende verbringen wollen. Die Anmeldungen werden nach Ostern verteilt und liegen dann in der Kirche und im Gemeindehaus aus.

Weitere Infos bei Uschi Hermann (Tel.: 69142)

Termine

Gottesdienst ist jeden Sonntag um 10 Uhr mit vorherigem Läuten

- 02.03.18:45 Uhr Weltgebetstag der Frauen
- 03.03.09:00 Uhr Gartenaktion um die Kirche
- 04.03.10:00 Uhr Familiengottesdienst
- 05.03.19:30 Uhr Kinderkirchvorbereitung
- 06.03.09:15 Uhr Bibelgesprächskreis
19:30 Uhr Bibelabend
- 07.03.19:00 Uhr Konfirmandenelternabend
- 10.03.09:00 Uhr Gartenaktion, KiGa
14:00 Uhr EDI-Mitgliederversammlung
- 11.03.11:15 Uhr Kleine Kirche
- 13.03.19:30 Uhr Gebetsabend
- 15.03.14:30 Uhr Seniorennachmittag
17:00 Uhr Mitgliederversammlung
Krankenpflegeverein
- 20.03.09:15 Uhr Bibelgesprächskreis
- 21.03.18:45 Uhr Redaktionssitzung
- 22.03.19:30 Uhr öffentliche KGR-Sitzung
- 26.03.19:30 Uhr Passionsandacht
- 29.03.19:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
- 30.03.10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
15:00 Uhr Gottesdienst mit Inst.-musik
- 01.04.07:00 Uhr Auferstehungsfeier, Friedhof
10:00 Uhr Gottesdienst
- 02.04.10:00 Uhr Gottesdienst
- 03. - 06.04. Großputz in Kirche und Gemeindehaus
- 10.04.09:15 Uhr Bibelgesprächskreis
19:30 Uhr Bibelabend
- 15.04.17:00 Uhr Soirée Akkordeonclub
- 19.04.14:30 Uhr Seniorennachmittag
.19:30 Uhr FilderPraise
- 22.04.09:30 Uhr Konfirmationsgottesdienst,
18:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl,
- 24.04.09:15 Uhr Bibelgesprächskreis
- 24.04..19:30 Uhr Öffentliche KGR-Sitzung
- 26.04.19:00 Uhr Konfirmandenelternabend
zur Anmeldung
- 05.05. Kindersachenmarkt
- 06.05.11:15 Uhr Kleine Kirche
- 08.05.19:30 Uhr Gebetsabend
- 10.05.10:00 Uhr Gottesdienst im Grünen
- 15.05.19:30 Uhr Bibelabend
- 16.05.19:30 Uhr öffentliche KGR-Sitzung
- 17.05.14:30 Uhr Seniorennachmittag
- 20.05.10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
- 21.05.10:00 Uhr Gottesdienst
- 05.06.19:30 Uhr Bibelabend

Geburtstage

Taufgottesdienste

Am 15.04., 06.05. und 01.07. jeweils im Hauptgottesdienst um 10 Uhr.

Bitte melden Sie eine Taufe mindestens vier Wochen vor dem geplanten Termin an!

Taufen

Beerdigungen

